

Hauptwil-Gottshaus / Hauptwil

Dorfstrasse 14/16

Siedlung:	Hauptwil
Flurnamengebiet:	Oberdorf
Assekuranz-Nr.:	28/2-0084
Parzellen-Nr.:	198
Heutige Nutzung:	Wohnhaus
Objektname:	Langbau West
Koordinaten O/N:	2736806 / 1260317
Erstes Inventar:	1995
Ordentl. Revision:	-
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Dorfzone 2, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (B-Gebiet), Baugruppe 1.2 (A-Baugruppe)



Foto-Nr. 92_365_31

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Verässerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Ältestes bekanntes Beispiel eines Arbeiterwohnungsbaus in der Schweiz in Form einer Reihung von typisierten Einzelbauten; Bestandteil der Baugruppe der drei Arbeiterreihen Häuser Langbau/Kurzbau/Gelbbau, die zusammen ein langgezogenes Dreieck im historischen Ortskern von Hauptwil bilden und zum Manufakturenensemble der ehemaligen Oberen Rotfarb gehören.

Langgestreckter, vorwiegend verputzter zweigeschossiger Fachwerkbau mit markantem, spitzwinkligem Westabschluss; ostseitig mit der in der Mitte des 19. Jahrhundert zum Wohnhaus umgestalteten Nr. 20 zusammengebaut.

Schmucklose Trauffront mit Freitreppen ins Obergeschoss; über Lauben erschlossene ehemalige Abortvorbauten; Nr. 18 mit dreiteiligen Fensterreihen an der Südfassade.

Sollte gelegentlich renoviert werden.

Strassenseitig kniehohe Mauereinfriedung; Grünflächenanteile auf der hofbildenden Südseite.

Dürfte um 1670 erbaut worden sein (Datierung aufgrund dendrochronologischer Proben).

Dokumentation: Pfister, Ivo und Bärtschi, Hans-Peter. Die Manufaktursiedlung Hauptwil: früher Fabrik- und Arbeiterwohnhausbau in der Schweiz: Inventar für die Denkmalpflege des Kantons Thurgau. Winterthur 1994, Nr. 1a - Bärtschi, Hans-Peter. Industriekultur in der Ostschweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Unterwegs zu 333 Schauplätzen des produktiven Schaffens in den Kantonen Schaffhausen [, Thurgau], St. Gallen, Appenzell Inner und Ausserrhoden und im Fürstentum Lichtenstein. Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz (ISIS), ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI) und der Firma Arias-Industriekultur. Zürich 2012, S. 182. - Informationsplattform für Schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz. Objekt-Nr. 9213-05-0. - Menolfi, Ernest. Hauptwil-Gottshaus. Frauenfeld 2011, S. 93. - Menolfi, Ernest u. Bolli, Peter. Frühes Unternehmertum in Hauptwil. Die Textilmanufakturen Gonzenbach im 17. und 18. Jahrhundert. Thurgauer Beiträge zur Geschichte 157. Hg. Historischer Verein des Kantons Thurgau. Frauenfeld, 2019. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Menolfi, Ernest. Hauptwil-Gottshaus. Verlag Huber. Frauenfeld 2011, S. 93.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte	A-Objekt	18.01.2007

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Uebernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1808/17e	Mooser Jakob	1808	fl. 620	WH
.
1851/49	Mooser Stephan	1851	fl. 1'310	WH
.	.	1855	Fr. 1'800	.
.
1867/49	Mooser Stephan Wwe.	1867	Fr. 2'000	WH R
.
1886/49	Mooser Stephan Wwe.	1886	Fr. 2'000	WH R
.
1892/84	Mooser Wwe.	1892	Fr. 2'000	WH 3/4 R
.	Oettinger Heinrich	.	Fr. 3'000	.
.
1904/84	Oettinger Heinrich	1904	Fr. 3'000	WH 3/4 R
.	.	1913	Fr. 6'500	.
.
1918/84	Oettinger Heinrich	1918	Fr. 7'000	WH 3/4 R
.
1931/84	Oettinger Heinrich	1931	Fr. 7'000	WH 3/4 R
.	Wüthrich Jakob (1936)	.	.	.
.
1947/84	Hefti Fridolin (1945)	1947	Fr. 7'000	WH 3/4 R
.	Barrer Jakob (1947)	1952	Fr.15'000	.
.	.	1965	Fr.23'000	.